

MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 21. - 25. OKTOBER 2024

DAS BIN ICH:

Mein Name ist Anina Wyser. Ich bin 16 Jahre alt, ich lebe mit meinen Eltern Marcel (46) und Alexandra (46) und meinem grossen, aber jüngeren Bruder Micha (13) in Ruswil in Kanton Luzern. Zu meinen Hobbys gehört das Reiten, Zeichnen und Lesen von Büchern. Einmal im Monat bin ich im Blauring Ruswil Hilfsleiterin. Meinen Samstag verbringe ich gerne mit Freunden oder mit meinen kreativen Hobbys.



Mein agriPrakti Jahr verbringe ich auf dem Blumenhof in Honau bei der Familie Bühler. Die Familie besteht aus meiner Ausbilderin Andrea, ihrem Mann Franz und ihren vier Kindern Patrizia (29), den Zwillingen Luzia und Silvia (26) und Pirmin (20). Im Hofladen verkaufen wir Blumensträuße, Gestecke, den Jahreszeiten angepasste Blumen oder Deko. Wir verkaufen viele Leckereien, welche wir selbst herstellen, dazu gehören auch die selbstgemachten Konfitüren, Sirupe, verschiedene Öle, kleinere Leckereien. Besonders in der Weihnachtszeit sind die selbst gemachten Adventkränze sehr beliebt. Auf dem Betrieb leben neben den Gusti, Mutterkühen, auch mehrere Hasen, die 5 kleinen Miniponys und das Pferd Nando sind auch ein Teil des Betriebes.

Nach dem agriPrakti mache ich eine Lehre im als Detailhandelsfachfrau in der Bäckerei Bébie in Luzern.

MONTAG, 21. OKTOBER 2024

21. Oktober 2024

Mein Tag begann damit, dass ich gemeinsam mit meiner Ausbilderin Andrea um 07:00 Uhr frühstückte. Dabei besprachen wir kurz, was am Morgen ansteht und was ich zum Mittagessen kochen soll. Nach dem Frühstück räumte ich die Küche auf und machte eine kleine Putzrunde im Wohnzimmer und Badezimmer. Den Backofen habe ich auch noch gereinigt, was ich jedoch nicht jeden Tag mache. Danach ging ich zu den Ponys. Vor dem Misten durften sie für etwa eine Stunde auf die Weide. Mit Futter und einer Glocke kommen sie meistens brav zurück, nur heute nicht. Leider musste ich sie mehrmals rufen, bis sie kamen. Die kleinen Monster stürzten sich wie immer gleich auf das mitgebrachte Futter.





Danach verpackte ich Apfelringe, die Andrea gestern gemacht hatte, für den Verkauf im Hofladen. Nachdem ich den Laden gewischt und etwas aufgeräumt hatte, kam Andrea vom Einkaufen zurück. Sie brachte mir Zitronensaft mit, den ich für die Herstellung der Apfelringe benötige. Ich bereitete die Äpfel mit einer kleinen Maschine, die sie gleichzeitig schält und schneidet, zum Dörren vor. Danach ging ich in die Küche zum Kochen. Wir haben zwei Küchen: In der Ladenküche stellen wir ausschließlich Produkte für den Laden her. Heute gab es Braten, Kartoffelstock und Rotkohl. Den Braten hatte ich gemeinsam mit Andrea schon nach dem Frühstück vorbereitet, damit er genug Zeit im Backofen hatte. Nachdem ich die Kartoffeln geschält und gekocht hatte, erklärte mir Andrea, wie ich den Rotkohl schneiden und kochen soll. Als der Kartoffelstock fertig war und die Küche weitgehend aufgeräumt war, kam schon die Familie zum Mittagessen. Wir aßen gemeinsam zu Mittag, und es schmeckte allen sehr gut.

Nachdem ich die Küche fertig aufgeräumt hatte, hatte ich noch eine Stunde Mittagspause. Diese verbringe ich immer in meinem Zimmer und ruhe mich etwas aus. Um 13:30 Uhr ging es weiter. Montag ist allgemein unser Aufräumtag. Deswegen wusch ich die Kübel, die wir für die Blumen letzte Woche benutzt hatten. Ich wog und beschriftete noch Kürbisse. Einen Teil füllte ich bereits im Laden nach. Etwas später backte ich einen Apfelkuchen mit den selbst geernteten Äpfeln vom September. Diesen gab es auch später zum Abendessen. Die Ponys und Nando brachten wir noch auf die Weide. Auf die meisten Weiden haben sie direkten Zugang vom Stall aus. Eine Weide liegt jedoch noch über der Hauptstraße. Auf diese brachten wir sie dann auch bei dem schönen Wetter. Da wir im November keine Zeit haben werden, um die Weihnachtsbeleuchtung anzubringen, haben wir einen Teil schon letzte Woche gemacht und heute. Schon war es 18:00 Uhr und ich hatte wieder eine Stunde Pause. Zum Abendessen gab es den feinen Apfelkuchen, den ich am Nachmittag gebacken hatte.

DIENSTAG, 22. OKTOBER 2024

Mein Morgen begann wie immer mit Frühstück, Aufräumen und dem Gang zu den Ponys. Da ich diese und nächste Woche noch Apfelringe für den Dezember herstelle, habe ich dies auch getan. Wir putzen bereits immer wieder Teile des Ladens, damit wir im November genug Zeit haben für die Herstellung von verschiedenen Dekoartikeln sowie Blumen, die in die Weihnachtszeit passen. Heute habe ich die Glastür gereinigt und geputzt. Da wir vom Vortag noch Kartoffelstock hatten, habe ich daraus Gnocchi gemacht.



Dies ist sehr aufwendig, aber es war eine coole Erfahrung, das mal gemacht zu haben. Diese habe ich noch mit einer Sauce überbacken. Wir haben diesen Freitag eine große Bestellung von Blumen. Es handelt sich dabei um 74 Gestecke für einen Firmenanlass der Firma Reform. Dies habe ich mit Andrea zusammen vorbereitet, damit wir am Donnerstag nur noch die Sonnenblumen hineinstecken müssen. Mit der übrigen Zeit habe ich noch Produkte für den Hofladen beschriftet, die wir selbst herstellen. Am Dienstagabend gehe ich immer nach Hause, da von dort die Schule näher ist als vom Betrieb. Ich finde es schön, einen Abend auch unter der Woche noch zu Hause zu verbringen.



MITTWOCH, 23. OKTOBER 2024

Mittwochs muss ich eine halbe Stunde früher aufstehen als auf dem Betrieb, damit ich pünktlich ankomme. Zufälligerweise sind wir zu viert aus der Klasse, die am Morgen im selben Bus sitzen. Wir sitzen immer zusammen und reden gemeinsam im Bus, bevor die Schule beginnt. Am Morgen hatte meine Gruppe ABU (Allgemeinbildung). Wir durften pünktlich um 11:30 zu den anderen, die für uns gekocht haben. Gemeinsam essen wir Mittag, was immer in lustigen Gesprächen endet. Am Nachmittag hatten wir eine Herbstwanderung. Wir wurden immer wieder in neue Gruppen eingeteilt, zum Teil auch mit Leuten, mit denen ich mich bisher nur flüchtig unterhalten habe. Uns wurde immer wieder ein Thema genannt, über das wir reden sollten. Ich kann aus Erfahrung sagen, dass vielleicht die ersten fünf Minuten um dieses Thema gingen, danach um Gott und die Welt. Wir hatten zwischendurch immer wieder Stationen, wie zum Beispiel Lebensmittel ertasten, verschiedene Milchsorten probieren oder Apfelsorten. Der beste Posten war natürlich der Znüni-Posten. Davor haben wir in Zweiergruppen Gewürze gerochen und zugeordnet. Ich fand diesen Nachmittag sehr schön, es war mal etwas anderes außer Schule. Mit einer Mitschülerin habe ich gemerkt, dass wir beide sehr gerne lesen. Da konnten wir beide nicht widerstehen und haben nach der Schule noch einen kurzen Abstecher in eine Buchhandlung gemacht. Mit dem Zug von Sursee nach Rotkreuz zum Betrieb. Dort gab es noch etwas Kleines zum Abendessen.



DONNERSTAG, 24. OKTOBER 2024



Donnerstag ist Blumentag, oder so nenne ich ihn. An Donnerstagen und Freitagen kommen immer die zwei Ritas vorbei. Das sind zwei Floristinnen, die helfen, Sträuße oder Gestecke zu machen. Am Morgen starte ich wie immer mit Frühstück, Aufräumen und Ponys misten. Diese Woche gehört das Anfertigen von Apfelringen auch zu meiner Morgenroutine. Danach habe ich beim Anschneiden der Blumen geholfen, bis ich kochen ging. Heute gab es ein Safranrisotto dazu gebratene Würste und einen gemischten Salat mit den letzten Tomaten aus dem Gewächshaus. Am Nachmittag haben wir die Gestecke zusammen

fertig gemacht und bereits in Kisten gefüllt, damit wir diese am nächsten Morgen vorbeibringen können. Da noch viele Pakete für Weihnachten ankamen, habe ich mit Andrea zusammen die Ware kontrolliert, ob alles korrekt geliefert wurde. Mittlerweile läuft das schon schneller ab als bei meiner ersten Kontrolle. Andrea hat mir noch ein einfaches Rezept für das Abendessen gezeigt. Dabei handelte es sich um Apfelrollen. Diese bestanden aus Blätterteig und geraspelte Äpfeln.



FREITAG, 25.OKTOBER 2024



Heute Morgen stand vieles an. Der Morgen begann wie immer mit Frühstück, Morgenjob und den Ponys. Heute sind wir danach gleich zur Firma Reform gefahren und haben geholfen, die Blumen auf den Tischen zu verteilen. Wir wurden von zwei netten Damen empfangen, die für die Tischordnung sowie das Besteck zuständig waren. Danach haben wir die Hasen gemistet, was wir zweimal machen. Die Hasen haben sich über ihr sauberes Zuhause gefreut. Zum Mittagessen habe ich Knöpfli und Voessen gemacht. Ich habe extra die doppelte Menge von den Knöpfli gemacht, damit sie diese am

Samstag noch zum Mittagessen essen können. Freitagnachmittags putze ich immer das Haus. Dabei nehme ich den Boden in der Küche und im Gang auf, ebenso in der Ladenküche. Die Treppe und die Garderobe wische ich mit dem Besen. Die Waschküche nehme ich ebenfalls feucht auf. Am Schluss habe ich noch Zeit, um mein Zimmer zu putzen. Da nach dem Putzen noch etwas Zeit übrig war, beschriftete ich noch Produkte für den Laden oder nahm alte Etiketten ab und klebte Neue darauf. Dann war es schon 17:40 Uhr, und ich durfte nach Hause gehen. Mein Abend endete damit, dass ich noch mit meiner besten Freundin zur Gewerbeausstellung in Ruswil ging.



Anina Wyser, 25. Oktober 2024